

## † Jakob Eglin, MuttENZ

Nach einer längeren Krankheitszeit ist alt Schatzungsbaumeister Jakob Eglin in MuttENZ gestorben. Die Wiege des Verstorbenen stand in MuttENZ, wo er am 22. September 1875 als Sohn der Eheleute Jakob Eglin und der Anna Pirter, beide von MuttENZ, das Licht der Welt erblickte. Nach dem Besuch der Primarschule absolvierte er noch während drei Jahren die Bezirksschule in Liestal. Im damaligen Baugeschäft Samuel Jourdan erlernte er das Maurerhandwerk und erweiterte anschliessend in zwei grösseren Baugeschäften in Basel seine kaufmännisch-theoretischen Kenntnisse. Im Juni 1899 verheiratete er sich mit Margaretha Kübler aus MuttENZ, mit welcher er noch am 6. Juli 1949 die goldene Hochzeit feiern konnte; nur wenige Wochen später starb sie im Alter von 75 Jahren. Im Jahre 1903 gründete Jakob Eglin ein eigenes Baugeschäft. Sieben Jahre später erfolgte seine Wahl als Schatzungsbaumeister durch den Regierungsrat von Baselland; dieses Amt hat er bis zu seinem 80. Lebensjahr ausgeübt. Auch politisch und auf kirchlichem Gebiet war der bis ins hohe Alter dynamische Jakob Eglin tätig. Von 1914 bis 1923 gehörte er dem Gemeinderat von MuttENZ an, und von 1934 bis 1948 präsidierte er die freiwillige Kirchenpflege seines Heimatortes. Von 1903 bis 1937 war er in mehreren Etappen massgebend an den Feld- und Güterregulierungen beteiligt. Von 1921 bis 1953 stellte er seine Mitarbeit der kantonalen Kommission zur Erhaltung von Altertümern zur Verfügung.

Jakob Eglin war eine weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus bekannte und geachtete Persönlichkeit, die namentlich in den Kreisen der Baufachleute hohes Ansehen genoss. Der Verstorbene ist aber namentlich als Begründer der lokalgeschichtlichen Forschung rund um MuttENZ bekannt geworden. Er war der Träger des Ehrentitels «Wartenbergvater», war er es doch, der sich mit ganzer Hingabe für die Erhaltung der Burgruinen Wartenberg einsetzte. So stand er bei der Gründung der «Gesellschaft pro Wartenberg» im Jahre 1951 in vorderster Front, die ihm in der Folge auch die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Schon als Jüngling soll ihm die Vergangenheit seines Heimatdorfes am Herzen gelegen sein. Jakob Eglin kannte wie kein anderer auch die Geschichte unserer Kirche. Anlässlich der Restaurierung ist 1929 eine 64seitige Schrift «Die St.-Arbogast-Kirche in MuttENZ» erschienen. Sehr grosse Beachtung hat aber auch seine über 90seitige Schrift «Ein Beitrag zur Heimatkunde von MuttENZ» gefunden. Als weitere Schriften seien genannt: «Die renovierte Beinhaukapelle in MuttENZ», «Die drei Burgen auf dem Wartenberg bei MuttENZ», «Die historische Grenzsteinsammlung auf dem Kirchhof in MuttENZ» und «Geschichtliches von MuttENZ». Mit der ihm eigenen Zähigkeit und einer bewundernswerten Arbeitskraft hat er sich jeweils für seine Ziele und seine Bestrebungen eingesetzt. Durch Vorträge, aber auch durch die Feder — er gehörte übrigens auch zu den geschätzten Korrespondenten der «Basellandschaftlichen Zeitung» —, hat er uns Mitbürger wiederholt teilnehmen lassen an seinen Forschungsergebnissen und an den für die Gemeinde MuttENZ so wertvollen Aufzeichnungen.



Für alles, was Jakob Eglin in seinem arbeitsreichen und von grossen Erfolgen gezeichneten Leben geleistet hat, sind wir ihm zu tiefem und aufrichtigem Dank verbunden. Recht zahlreich waren die Dankesbezeugungen, die ihm aber schon zu Lebzeiten zugegangen sind. Im Jahre 1957 wurde er zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Burgenvereins ernannt, welche Ehrung im auch durch die Burgenfreunde beider Basel verliehen wurde. Aber auch den Ortsvereinen von MuttENZ stellte er sich immer und immer wieder zur Verfügung. So wurde er Ehrenmitglied des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, dem er aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens die Jubiläumsschrift geschrieben hatte. Aber auch die kulturellen Vereine wie Männerchor und Musikverein haben Jakob Eglin mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ihre Anerkennung und ihre Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht.

Mit Jakob Eglin hat eine eigenwillige Persönlichkeit von dieser Welt Abschied genommen. Bei der Ausführung aller seiner Pläne war er sehr hartnäckig. Aber gerade diese Eigenschaft mag es gewesen sein, die seine Bestrebungen zum sicheren Ziele führten. Trutzig und mit beispielhafter Ausdauer kämpfte er für seine Ideale. Heute ist Jakob Eglin nicht mehr, aber zahlreich sind die Spuren seines erfolgreichen Wirkens. Am Fusse der Burgruinen Wartenberg, die unter seiner Leitung die heutige Gestalt erhalten haben, liegt seine letzte Ruhestätte. Der Name Jakob Eglin bleibt mit der Geschichte von MuttENZ unauslöschlich verbunden. Den Angehörigen entbieten wir unser tiefgeföhliges Beileid und versichern sie der Geföhle unserer aufrichtigen Anteilnahme. Sp.